

# Ein Kino für kommende Generationen

Es brachte schon die Kinderaugen des Stadtpräsidenten zum Strahlen. Seit gestern hat das frisch renovierte Steiner Schwanen-Kino wieder offiziell geöffnet und trägt eine über 70-jährige Kinotradition weiter. Dabei hätten es die Sessel fast nicht rechtzeitig ins Kino geschafft.

**Darina Schweizer**

STEIN AM RHEIN. Mit grossen Augen starrte ein kleiner Junge vor über 50 Jahren auf die Leinwand im Schwanen-Kino. Es war Jahrmarkt in Stein am Rhein, und er sowie andere Drittklässler hatten das erste Mal in ihrem Leben die Möglichkeit, einen Film zu schauen: «Winnetou und Old Shatterhand» stand auf dem Programm. Das Herz des kleinen Jungen schlug höher, als der Apachenhäuptling vor seinen Augen durch die Wüste ritt. «Das vergisst man ein ganzes Leben nicht», erinnert sich der Steiner Stadtpräsident Sönke Bandixen an diesen Tag in seiner Kindheit zurück. «In diesem Kino zu sitzen, das ist eben etwas ganz Spezielles.» Seit Donnerstagabend trifft dies gleich in doppeltem Sinne zu: Dann konnten die Gäste an der Eröffnungsfeier das erste Mal die neuen Sitze einweihen. Seit gestern hat das Kino offiziell geöffnet.

«Sie haben Glück, dass Sie nicht stehen müssen», lacht Johanna Tramer vom Verein Schwanen-Kino bei der Begrüssung ihrer Gäste. Und sie meint es nicht als Scherz. Die Sitze wurden nämlich erst in letzter Minute geliefert. Man habe bereits gezittert und zeitweise sogar fast nicht mehr daran geglaubt, dass sie noch rechtzeitig eintreffen. Dabei hatte der Verein letzte Woche ohnehin schon genug zu tun. Es musste geübt werden, wie man die Kasse richtig bedient, wie man an der Bar geschickt die Drinks einschenkt, welches Glas zu welchem Getränk passt, wie man die Filme richtig abspielt – kurz: Alle Beteiligten gaben Vollgas. Das Resultat: Ein schickes kleines Kinotheater in Gold, Schwarz und Rot ist entstanden. Der Geruch von frischer Farbe und Holz liegt noch immer in der Luft. Und man sieht schnell, dass hier Profis am Werk waren.

## «Grosskinder werden schwärmen»

Eine, die laut Johanna Tramer dabei eine besondere Leistung vollbracht hat, ist die Architektin Tina Wilck. Ihre Tochter besuchte bei «Schwanen»-Mitglied Irene Furger den Kindergarten. «Als sie mich an-



Mit dem Kurzfilm «Facing Mecca» weihten die Gäste das frisch renovierte Schwanen-Kino ein und überzeugten sich von bester Tonqualität.

BILD DARINA SCHWEIZER

fragte, musste ich nicht lange überlegen und trat gleich dem Verein bei», so Wilck. «Nun kann ich miterleben, wie sich der Umbau im Alltag bewährt. Diese Möglichkeit hat man sonst als Architektin selten.» Bewähren muss sich das Schwanen-Kino mit seinen neuen terrassierten Sesseln, seiner Hightechbelüftung und -belichtung sowie der neuen Bar und den Toiletten im Erdgeschoss nun in den kommenden

**«Sie haben Glück, dass Sie nicht stehen müssen.»**

**Johanna Tramer**  
Schwanen-Kino-Mitglied

Wochen, Monaten und Jahren. «Ob alles gelingt, werden wir gemeinsam erleben», so Johanna Tramer lachend. «Wir geben auf jeden Fall unser Bestes.» Stadtpräsident Sönke Bandixen erhofft sich viel vom neuen Schwanen-Kino und sieht bereits weit in die Zukunft. Mit einem Augenzwinkern bemerkt er, dass das Kino nun mindestens die nächsten zwei Generationen überdauern müsse. «Damit unsere Gross-

kinder noch davon schwärmen werden», sagt er strahlend. Noch selten habe er ein Projekt miterlebt, das so einfach die ganzen bürokratischen Prozesse durchlaufen habe. In der Schweiz keine Selbstverständlichkeit – wie der Kurzfilm «Facing Mecca» im Anschluss auf eindruckliche Weise aufzeigte. Und zwar in bester Ton- und Luftqualität. Die Hauptprobe des Schwanen-Kinos ist geglückt.